



Die Genossen der SED-Grundorganisationsleitung der Sektion CWT haben unmittelbar nach der 8. Tagung des ZK der SED mit deren Auswertung begonnen und Schlussfolgerungen für ihre Arbeit zur weiteren Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR abgeleitet.

Hohe Leistungen im Studium - unser Beitrag zur Stärkung des Sozialismus

Die 8. Tagung des ZK der SED zeigte erneut eindringlich, daß es nichts Wichtigeres gibt als die Sicherung des Friedens, um die Menschheit nach dem Stationierungsbeginn neuer US-Raketen mit nuklearen Sprengköpfen in Westeuropa, vor allem in der BRD, vor dem Abgleiten in eine nukleare Katastrophe zu bewahren.

Für uns, die Semingruppe 83/86, heißt das konkret, das erste Studienjahr mit bestmöglichen Ergebnissen abzuschließen und damit einen konkreten Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu erbringen.

Die Feststellung der 7. Tagung des ZK der SED, daß wir in eine neue Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie getreten sind, fand bei uns konkrete Anwendung. Von der Matrikel 83 an besteht an der Sektion Trwi die Möglichkeit, neben dem berufsspezifischen Fachwissen Kenntnisse auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung zu erwerben. Nach dem Beginn unseres Studiums mit dem Inhalt der neuen Fachrichtung Betriebsgestaltung/Informationsverarbeitung bekannt gemacht wurden, haben wir uns in den folgenden FDJ-Versammlungen ernsthaft mit den neuen Anforderungen auseinandergesetzt. Das Er-

gebnis war, die SG 83/86 entschied sich fast geschlossen für die neue Studiemöglichkeit, obwohl sich dadurch unsere Studienzeit um ein halbes Jahr verlängert wird. Uns allen wurde klar, die Mikroelektronik macht in der Praxis um uns keinen Bogen. Je eher wir uns den neuen Aufgaben stellen, um so schneller werden wir unseren Beitrag leisten können, durch eine engere Verflechtung von Wissenschaft und Produktion die Effektivität in der Volkswirtschaft zu erhöhen.

Ein erster Schritt auf diesem Wege war die Abarbeitung unserer Festivalaufträge „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“.

Als Auszeichnung für das erfolgreiche Streben nach hohen Leistungen erhielt unsere FDJ-Gruppe ein Mandat zur Teilnahme am Nationalen Jugendfestival. Wir werden auch nach dem Pfingsttreffen in unseren Anstrengungen zur weiteren würdigen Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik nicht nachlassen. Das betrifft vor allem die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen FDJ-Studentensommers, wo wir aktiv zur Stärkung unserer Volkswirtschaft beitragen wollen, und natürlich das fleißige und zielstrebig-studieren vom ersten Tag des neuen, des zweiten Studienjahres an.

Semingruppe 83/86, Sektion Trwi

Hohe Ergebnisse von Wissenschaft und Technik für die Volkswirtschaft verlangen auch von der Bibliothek höhere Leistungen

Gegenwärtig bereiten sich auch die Kollektive der Hochschulbibliothek mit der Plandiskussion intensiv auf die Aufgaben des neuen Studienjahres und die mit dem Volkswirtschaftsplan 1985 verbundenen Zielstellungen vor.

Die 8. Tagung des Zentralkomitees und die gemeinsame Direktive des ZK der SED, des Minister Rates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 stellen dazu hohe Anforderungen an Wissenschaft und Bildung.

Am 5. Juni 1984 gab der Direktor der Hochschulbibliothek, Genosse Dr. Scheffel, nach Vorbereitung mit dem APO-Sekretär und der BGL-Vorsitzenden die Orientierung für die Plandiskussion in der Kollektive. An dieser Veranstaltung nahmen alle staatlichen Leiter, die Mitglieder der APO-Leitung, die BGL und die Gewerkschaftsvertreter teil.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Aufgabenstellung für alle Kollektive ist die Weiterentwicklung der Hochschulbibliothek zu einer Informationsbibliothek mit dem Charakter eines Bestandszentrums im Republikausmaß. Die Realisierung dieser anspruchsvollen Aufgabe wird bis in die 90er Jahre reichen.

Hohe Ergebnisse von Wissenschaft und Technik unmittelbar für die Volkswirtschaft - wie sie auch in den Aufgabenstellungen für die Forschung der TH und die Qualifizierung der Ausbildung deutlich werden - verlangen notwendigerweise auch von der Bibliothek höhere Leistungen. Es gilt, mit den biblioteks- und informationspezifischen Mitteln für diese Aufgaben immer wirksamer zu werden.

Darüber hinaus wachsen die Anforderungen, die für die Partner der Industrie, der Akademie der Wissenschaften und andere Einrichtungen

des Territoriums zu erfüllen sind.

Das zeigt sich zum Beispiel in der schnell ansteigenden Literatur- und Informationsbereitstellung einschließlich der Leistungen der Polytechnischen Patentbibliothek und der Reprographie. Der effektive Einsatz der Mittel zum Erwerb von Fachliteratur und die Weiterentwicklung der Form des Schriftenaustausches für diesen Zweck sind volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben. Andererseits folgt daraus die Notwendigkeit, das in der Literatur gespeicherte Fachwissen mit hoher Effektivität dem potentiellen Nutzer zur Verfügung zu stellen.

Es wird dazu notwendig sein, die Qualifizierung der Mitarbeiter, die zwar ihr „Handwerk“ gut verstehen, dahingehend weiterzuentwickeln, daß das Zusammenwirken der einzelnen speziellen Arbeitsaufgaben der Kollektive verbessert wird.

Dazu müssen Zusammenhänge deutlicher gemacht werden, damit Anliegen des Nutzers nicht nur technisch zu befriedigender Informationswunsch gesehen wird.

Zur Realisierung dieser umfassen Aufgaben ist auch für die Hochschulbibliothek die Intensivierung der Arbeit durch rationelle Gestaltung von Prozessen mit Rücksicht auf den grundsätzlichen Charakter von Hochschulbibliothek im Bereich des MHP wurde mit Untersuchungen zum Einsatz der Fernschreibtechnik begonnen.

Natürlich konnten an dieser Stelle nur einige wichtige Aspekte der weiteren Zielstellungen der Hochschulbibliothek Erwähnung finden. Wir werden alles tun, um das Ergebnis der Plandiskussion unsere Arbeit zu höherer Effektivität führen.

Tassilo Musche, APO-Sekretär

Die 8. Tagung des ZK der SED zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg

Der Bericht des Politbüros an die 8. Tagung und die Diskussion auf der 8. Tagung des ZK unserer Partei bestätigten eindrucksvoll, daß unser sozialistisches Volkswirtschaftswesen, mit dem das Recht auf Bildung für alle Kinder des Volkes gesichert wird, zu den hervorragenden Errungenschaften der 33jährigen Entwicklung der DDR gehört. Zugleich wird damit die Kontinuität der Bildungs- und Erziehungspolitik der Partei belegt, wie sie vom VIII. Pädagogischen Kongress programmatisch für die 80er Jahre gefaßt wurde und weit in die 90er Jahre wirken soll und wird.

In Beratungen der Parteigruppe Polytechnik für die Weiterentwicklung der 5jährigen Ausbildung der Diplommaler für Polytechnik auch an unserer Hochschule stand die Forderung im Mittelpunkt, den Beitrag von Wissenschaft und Technik für den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg bedeutend zu erhöhen.

Grundlage für einen solchen Leistungsanstieg wird aber bereits in der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule gelegt.

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik mit ihren Anforderungen an die sozialistische Gesellschaft war auch bestimmend

für die neuen Lehrpläne für den polytechnischen Unterricht der Fächer „Einführung in die sozialistische Produktion/Technisches Zeichnen“ und „Produktive Arbeit der Schüler“.

In der methodischen Ausbildung der Lehrerstudenten für Polytechnik sind deshalb die Anstrengungen zu erhöhen, die Fähigkeiten der angehenden Leiter zu entwickeln und ihr Können zu vertiefen, die Gebiete Automatisierungstechnik, Mikroelektronik und andere in einem praxisbezogenen, lebendigen und interessanten polytechnischen Unterricht zu vermitteln.

Dabei gilt es, unseren Studenten Aufgaben und Probleme bewußt zu machen, die der wissenschaftlich-technischen Fortschritt der sozialistischen Gesellschaft auf politisch-ideologischem, technischem, ökonomischem und sozialem Gebiet stellt. Das erfordert Wissen, Können und bewußte Haltung des Produzenten und Verbrauchers im sozialistischen Staat; zunächst aber natürlich auch vom Lehrer selbst.

Das fünfte Studienjahr als durchgängige schulpraktische und damit methodische Ausbildung wird den Lehrerstudenten für Polytechnik weitere Möglichkeiten bieten, die schulpraktische Arbeit „vor Ort“ an der Oberschule und im polytechnischen Zentrum des Betriebes als Erfahrungs- und Bewährungsfeld für sich zu nutzen.

Diese Gedanken und Impulse, die von der 8. Tagung des ZK unserer Partei ausgehen, werden uns Genossen Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern unserer Parteigruppe helfen, die Plandiskussion für die Vorbereitung des neuen Ausbildungs- und Studienjahres 1984/85 gemeinsam mit allen Kollegen zielstrebig zu führen und die gewachsenen Anforderungen an Bildung und Erziehung gemeinsam mit den Studenten zu bewältigen.

Doz. Dr. Gottfried Ittner, Sektion E



Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek beraten mit dem APO-Sekretär, Genossen Tassilo Musche, wie sie die Effektivität ihrer Arbeit weiter erhöhen können.

Unsere Aktivitäten zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR

Die 8. Tagung des ZK der SED hat in unserer Semingruppe regen Diskussionsanstoß gegeben.

Unser größter Beitrag zur Stärkung der DDR ist und bleibt das Streben nach besten Studienergebnissen. Als Auszeichnung für ihre guten und sehr guten Leistungen im Studium und aktive gesellschaftliche Arbeit nahmen vier Studentinnen unserer Semingruppe am Nationalen Jugendfestival teil. Zur Finanzierung dieses Treffens überweisen wir 100 Mark auf das Festivalkonto.

In Auswertung der 8. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik haben wir den Beschluß gefaßt, im Rahmen der Altbauanleiher eine Wohnung zu renovieren.

Den Kontakt zu Jugendlichen aus befreundeten Ländern zu knüpfen ist für uns ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund werden wir den diesjährigen Studentensommer in der Volksrepublik Polen durchführen. In Vorbereitung dessen sammeln wir Anregungen für das Bri-

gadeprogramm. Ein wertvoller Vorschlag zur Vorstellung unserer Semingruppe und unseres Landes ist die Anfertigung einer Mappe über den jeweiligen Heimatort unserer FDJlerinnen. Diese Sammlung wollen wir unseren polnischen Gastgebern als Freundschaftsgeschenk überreichen. Mit hoher Arbeitsmoral und einem festen Klassenstandpunkt werden wir unseren polnischen Freunden ein festes Bekenntnis der Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit geben. Semingruppe 82/86, Sektion Wiwi

Hochschulangehörige bekräftigen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Sehr hoch sind die in den letzten Tagen erfolgten großzügigen sozialpolitischen Maßnahmen einzuschätzen. Wir wissen genau, daß wir nur das verbrauchen können, was in der materiellen Produktion geschaffen wird. Die Werktätigen in der nationalen Produktion zeigen tagtäglich durch ihre Ergebnisse, wie wichtig gerade das für die Stärkung unseres Arbeiter- und Bauernstaates ist.

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, uns durch fleißiges, diszi-

pliniertes Studieren das Wissen anzueignen, was uns später nach Abschluß des Studiums befähigen wird, unseren Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung unseres Landes zu leisten. Wir haben uns vorgenommen, die kommende Prüfungsperiode mit den für uns bestmöglichen Ergebnissen unter den gestiegenen Anforderungen abzuschließen sowie die schon sehr erfolgreiche Arbeit auf wehrpolitischem bzw. wehrwirtschaftlichem Gebiet weiterzuführen.

Semingruppe 82/77, Sektion IT

Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor Grundgedanken zur Führung der Plandiskussion an unserer Hochschule

Die Ausarbeitung eines auf hohe Leistungen gerichteten Planes 1985 steht im Zeichen des Ringens um die Erfüllung der zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR eingegangenen Verpflichtungen und ist ein entscheidender Beitrag, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich fortzuführen und damit den Frieden sicherer zu machen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der 7. und 8. Tagung des ZK der SED, der Direktive zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 sowie weiterer Dokumente gilt es, die Plandiskussion an den Universitäten und Hochschulen eng mit dem im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs geführten Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes 1984 zu verbinden.

Der Ausarbeitung des Planes 1985 kommt insoweit eine besondere Bedeutung zu, da seine Erfüllung wesentlich die Bilanz des Fünfjahresplanes 1981 - 1985 und die Konzipierung der bis 1990 zu lösenden Aufgaben bestimmt.

In Kenntnis der bereits zur 7. Tagung des ZK der SED festgestellten Tatsache, daß wir in eine neue Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie eingetreten sind, gilt es, auch das Wissenschafts- und Bildungspotential unserer Technischen Hochschule noch

zielgerichteter und effektiver für eine noch engere Verflechtung von Wissenschaft und Produktion einzusetzen. Der Rektor hat auf seiner Dienstberatung im Monat Mai den Sektionsdirektoren und den Direktoren der Funktionalorgane die staatlichen Aufgaben 1985 übergeben und die besondere Rolle des Planjahres 1985 für den Fünfjahresplan unterstrichen. Dabei gehen wir davon aus, daß die Plandiskussion nicht erst mit der Übergabe der entsprechenden Dokumente zur Ausarbeitung des Planentwurfes begonnen hat. Bereits vorher haben wir langfristige Leistungsziele beraten und abgesteckt. Beispiele dafür sind u. a.

- die Ergebnisse des Konzils vom Dezember vorigen Jahres,
- das Symposium der Bezirks- und Stadtleitung der SED zum künftigen Profil des Maschinenbauingenieurs,
- die 15. Studententage einschließlich der Hochschulleistungsschau,
- die Vertrauensleuteversammlung vom Vorabend des 1. Mai, auf der zusätzliche Verpflichtungen zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR übernommen wurden,
- eine Problemlösung unter Leitung des Vorsitzenden des Bezirkswirtschaftsrates zur Zusammenarbeit von bezirksgeleiteter Industrie und Technischer Hochschule

sowie - die in Auswertung der 8. ZK-Tagung übernommenen Verpflichtungen.

Weiterhin sei an dieser Stelle angeführt, daß die Plandiskussion nicht beendet ist. In Fortführung dieser Diskussion geht es darum, mit einer guten Planerfüllung 1984 einen reibungslosen Plananlauf 1985 zu sichern.

In weiterer Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und in Umsetzung der Direktive des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für das Studienjahr 1984/85 haben wir hinsichtlich der Erziehung und Ausbildung unserer Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse verstärkt darum zu ringen. Absichten heranzubilden, die über neueste wissenschaftliche Kenntnisse, anwendungsbereite Fertigkeiten verfügen und in der Lage sind, sich selbständig wissenschaftlich zu orientieren und verantwortungsbewußt neueste Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Hierbei gilt es vor allem, die im Rahmen der Diskussion der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbil-

dung von Ingenieuren und Ökonomen in der DDR“ durchgeführte Analyse der Hauptrichtungen der perspektivisch orientierten volkswirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung zu nutzen, um die Inhalte der Grundlagen- und Fachausbildung weiter zu qualifizieren.

Wichtige Teilaufgaben hierzu sind z. B. - die Ausbildung von weiteren 100 Studenten konstruktiver und technischer Fachrichtungen in der Kaderngruppe ASU 4a.

- die Aufnahme der Ausbildung der Sektion Informatik und die Bildung des Weiterbildungszentrums Informationsverarbeitung an dieser Sektion.

- die weitere Profilierung der Sektionen Berufspädagogik und Vorkurse.

- die Ausbildung von 330 Direktstudenten und 650 Ingenieurstudenten im Fern- und Abendstudium an der Abteilung Ingenieurstudien.

Die bewährten Maßnahmen der Talente- und Begabtenförderung werden wir zielstrebig fortsetzen. Unser Augenmerk richten wir besonders auf eine Vorbereitung des organisierten Hochschulwechsels, eine weitere Auswahl und Vorbereitung von Studenten für ein Teilstudium an sowjetischen Partnernrichtungen und besonders auf eine weitere Erhöhung der Planmäßigkeit in der Realisierung der Qualifizierungsverträge.

Die Weiterbildungszentren haben entsprechend den Erfordernissen der Wirtschaftsentwicklung ihr Veranstaltungsangebot zu Problemen der flexiblen Automatisierung, des Industrieroboterensatzes und der Software-Entwicklung zu verstärken. Besonders im Mittelpunkt steht die Erhöhung der Leistungsfähig-

keit des Weiterbildungszentrums Mikroelektronik.

Durch die weitere Konzentration des wissenschaftlichen Potentials sind die Leistungskraft der Wissenschaft zu fördern und die Beziehungen zur Industrie noch wirkungsvoller zu gestalten. Im Rahmen der Planausarbeitung sind weitere Festlegungen zur Mobilisierung aller geistigen und materiellen Ressourcen entsprechend der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu treffen. Für die Technische Hochschule gilt es hierzu, die vom 15. Konzil und von der im Februar stattgefundenen Plenarversammlung des Wissenschaftlichen Rates erarbeiteten Maßnahmen und Schlussfolgerungen für einen langfristigen wissenschaftskonzeptionellen Vorlauf und für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit in den profitorientierten Forschungsschwerpunkten noch verbindlicher in den Mittelpunkt zu stellen. Diese Schlussfolgerungen werden sowohl in den Planentwurf 1985 eingehen als auch Ausgangspunkt für die Erarbeitung einer „Konzeption der Entwicklung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bis zum Zeitraum 1990 und darüber hinaus“ sein.

Besondere Schwerpunkte sind der weitere Aufbau des Technikums „Automatisierte bedienarme Produktion“ und der Aufbau eines Steuerungs- und Fertigungszentrums für die Entwicklung eines Prozesssteuerungssystems für Be- und Verarbeitungsmaschinen.

Die Durchführung der Planaufgaben 1984 und damit die Führung der Plandiskussion 1985 ist so zu leiten, daß der Beitrag an Spitzenleistungen in der Forschung der Hochschule zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie weiter steigt, daß das wissenschaftlich-technische Niveau und die Wirk-

samkeit der ökonomischen Zielstellungen weiter verbessert werden. Dazu ist u. a.

- konsequenter mit den Pflichtenbefolgen zu arbeiten,
- die Effektivität der Arbeit in den Technika zu erhöhen,
- die Auftraggeberfinanzierung weiter zu erhöhen,
- die Nachnutzung zu steigern,
- das Niveau der Erfindungen und deren Nutzungsrate zu erhöhen.

Wichtige Positionen nehmen im Planentwurf natürlich auch die Plantelle wissenschaftlicher Gerätebau und Export ein. Besonderer Anstrengungen bedarf es zur Erfüllung planierter Leistungen zum Sonder- und Lizenzexport. Aber auch alle anderen Formen des NSW-Exports sind zu entwickeln, denn es geht darum, weitere wirksame Beiträge zur positiven Außenhandelsbilanz zu leisten.

Grundsatz für den Plan 1985 ist, daß alle gestellten Ziele mit den zur Verfügung stehenden Fonds zu realisieren sind. Das ist potentialmäßig möglich und kann vor allem dann effektiv geschehen, wenn die Fonds schwerpunktmäßig eingesetzt werden sowie Ordnung und Sicherheit bei der Bewirtschaftung der Fonds weiter erhöht werden.

Wichtige Stützen in der Plandiskussion sind und bleiben die Initiativen und Vorschläge, die Hinweise und Kritiken unserer Hochschulangehörigen, wenn es darum geht, alle Ressourcen zu erschließen und die Erfahrungen der Besten zu nutzen. Deshalb ist jeder Hochschulangehörige aufgefordert - in seinem wie in unser aller Interesse - sich aktiv an der Plandiskussion zu beteiligen und damit seine Zustimmung zu unserem bewährten Kurs zum Ausdrück zu bringen.